



**PRESSEINFORMATION**  
Bremen, 15. Juli 2007

## **Auf die Räder, fertig, los!**

Einkaufen mit dem Rad für mehr Lebensqualität und eine bessere Umwelt

Der BUND, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, möchte Bremerinnen und Bremer dazu animieren, das Auto stehen zu lassen und die Einkäufe für den täglichen Bedarf mit dem Fahrrad zu erledigen. „Klimawandel, hohe Benzinpreise und im Stau verlorene Lebenszeit: Viele Gründe sprechen dafür, vom Auto auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzusteigen“, sagt Martin Rode, Geschäftsführer beim BUND. Das Fahrrad überzeugt nicht allein durch seine Umweltbilanz, sondern ist preiswert und auf kleineren und mittleren Entfernungen (bis 5 km) unschlagbar schnell: Während andere noch auf den Bus warten, im Stau stehen oder einen Parkplatz suchen, haben die Radler den Laden längst betreten.

„Mit der richtigen Ausrüstung lassen sich sogar große Einkaufsmengen von 20 kg und mehr bequem nach Hause transportieren“, so Siecke Martin vom BUND. Für regelmäßige Radfahrer lohnt sich die Anschaffung moderner Fahrradtaschen, die mit einem Handgriff rechts und links am Gepäckträger eingeklickt werden können. Die Taschen sind 100 % wasserdicht und haben ein großes Fassungsvermögen (bis zu 20 l). Sie können mit einem Gurt einfach über die Schulter gehängt und so als Tragetasche mit in das Geschäft genommen werden. Für Einkäufe mit größerem Volumen wie etwa Getränkekisten gibt es entweder die Möglichkeit, einen von etlichen Geschäften angebotenen Lieferservice zu nutzen oder sich einen Fahrradanhänger anzuschaffen. Einige Anhängermodelle funktionieren gleichzeitig als Trolley oder Kinderwagen, letzteres ist gerade für Familien mit kleinen Kindern interessant. Fassungsvermögen und zulässige Zulast (40 bis 200 kg) sind so unterschiedlich wie die Preise (ab 80 Euro) der Anhänger, hier lässt man sich am besten von einem Fahrradhändler beraten. Wer zunächst einmal ausprobieren will, wie sich damit fahren lässt, kann sich einen Anhänger oder auch ein Lastenrad bei 1-2-3 Rad in der Radstation am Bahnhofsplatz ausleihen.

Natürlich setzt die beschränkte Transportkapazität des Rads im Vergleich zum Auto Großeinkäufen gewisse Grenzen. Dies hat aber auch Vorteile, denn wer häufiger kleine Mengen einkauft – z.B. auf dem Weg von der Arbeit nach Hause – hat stets frische Lebensmittel im Haus und kann spontan entscheiden, was auf den Tisch kommt. Wenn der Kauf schwerer und großer Waren ansteht (Waschmaschine, Bett, Klavier), reicht das eigene Auto oft ohnehin nicht aus. Um sich zunächst zu informieren, können die in Frage kommenden Geschäfte mit dem Rad besucht werden. Nach der Kaufentscheidung kann der von den meisten Händlern angebotene Lieferservice – oft sogar ganz ohne Mehrkosten – in Anspruch genommen werden. Als günstige Alternative zum eigenen Auto bietet sich auch Carsharing an. Damit hat man immer das passende Auto und keine Parkplatzsorgen.

Im Rahmen des BUND-Projekts „Einkaufen mit dem Rad“ läuft bis zum 20.8.07 der Wettbewerb „Fahrradfreundliches Geschäft“. Alle Einzelhändler sind aufgerufen, sich um diese Auszeichnung bewerben. Teilnahmebögen können beim BUND angefordert oder im Internet unter [www.einkaufen-mit-dem-rad.de](http://www.einkaufen-mit-dem-rad.de) heruntergeladen werden. Als erster Preis winkt ein Dienstfahrrad. Alle Bremerinnen und Bremer können bis zum 20.8.07, fahrradfreundliche Geschäfte vorschlagen und mit etwas Glück einen von drei attraktiven Preise gewinnen.

Kontakt:

Siecke Martin, BUND LV Bremen, Am Dobben 44, 28203 Bremen

Tel.: 0421-79002-0; FAX: 0421-79002-90, E-Mail: [siecke.martin@yahoo.de](mailto:siecke.martin@yahoo.de);

[www.einkaufen-mit-dem-rad.de](http://www.einkaufen-mit-dem-rad.de); [www.bund-bremen.net](http://www.bund-bremen.net)